

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellungs Haus monatlich 10 kr. — mit Postverendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insektionsgebühr 6 kr. pr. Seite.

Für die Freiheit des Wortes!

Marburg, 22. März.

Im deutschen Reichstage ist, sehr zahlreich unterstützt, der Antrag eingebracht worden, ein allgemeines Pressegesetz zu erlassen.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes wären ein solcher Schutz des freien Wortes, daß wir dieselben auch für Oesterreich nicht dringend genug empfehlen können.

Zum selbständigen Betrieb eines Pressegeschäftes bedarf es nach diesem Antrage keiner amtlichen Erlaubnis und kann die Befugnis weder durch eine Verwaltungsbehörde, noch gerichtlich entzogen werden.

Der geschäftliche Verkehr mit Pressezeugnissen ist unbeschränkt.

Für jeden Mißbrauch der Freiheit haften zunächst der Verfasser, in zweiter Linie der Herausgeber (Redakteur), in dritter Linie der Verleger und endlich der Verbreiter. Die Verantwortung des Verbreiters, Verlegers und Herausgebers entfällt aber, wenn dieselben noch vor'm Schlusse der Verhandlung dem Gericht eine jener Personen bezeichnen, welche vor ihnen haften und wenn diese sich im Bereiche Deutschlands aufhält, oder zur Zeit der Gesetzesübertretung sich dort befinden. Keine der verantwortlichen Personen darf gezwungen werden, ihren Vornamen zu nennen.

Ueber alle Verbrechen und Vergehen, welche durch die Presse verübt worden, müssen die Schwurgerichte entscheiden.

Vorläufige Beschlagnahmen sind unstatthaft.

Zeitungskautionen, Zeitungsstempel und Anzeigesteuern sind aufgehoben und dürfen einzelne Pressezeugnisse neben der allgemeinen Gewerbesteuer nicht belastet werden.

Erringen wir uns eine solche Freiheit des geschriebenen Wortes, dann wird die Presse auch geschäftlich gedeihen, wie selten ein Zweig der Volksthätigkeit — daan vermögen wir die ganze erlösende Wahrheit zu sagen, dann sind Buch und Blatt die wirksamsten Bildungsmittel des Volkes, dann gilt das Männerwort als die sicherste Gewähr der Freiheit.

Zur Geschichte des Tages

Der Berichterstatter des Herrenhauses über die Wahlreform (Lichtenfels) erwägt als die entscheidenden Punkte die Unzulänglichkeit des Nothwohlgesetzes, das Selbstbestimmungsrecht des Reichsrathes und die Dringlichkeit der Neuerung. Die Annahme des Entwurfes dürfte mit übergroßer Mehrheit erfolgen.

Der Kampf gegen die Ultramontanen wird nirgend mit solcher Gesetstreue geführt, wie in der schweizerischen Eidgenossenschaft. Dieses Land ist wieder die politische Versuchstation Europa's und darum können auch wir guten Muthes unsere Speere werfen.

Der Freistaat in Spanien darf sich eines moralischen Sieges rühmen, wie er noch selten einer neuen Regierungsform zu Theil geworden. Cabrera, der bedeutendste Karlistenführer hat die Republik offen und ehrlich anerkannt. Dieses Beispiel muß zur Nachfolge ermuntern, wenigstens jene Parteigänger, die sich von der Erbärmlichkeit des Do Carlos angeekelt fühlen.

Vermischte Nachrichten.

(Eine Erbschaftsgeschichte.) Die „Schweiz. Grenzpost“ in Basel berichtet aus Solothurn, 16. März: „Ein Fräulein Linder von Basel ist vor zehn Jahren nach München gekommen, dort den Jesuiten in die Hände gefallen und katholisch geworden. Sie hatte ein Vermögen von 200.000 Franken. Fräulein Linder starb bald nachher, und es fand sich ein Testament vor, folgendermaßen lautend: „Ich vermache dem jeweiligen Diözesan-Bischof von Basel, residierend in Solothurn, 200.000 Franken zu kirchlichen Zwecken.“ Bei ihrem Tode war Herr Sachat Bischof; er nahm die Erbschaft zu Händen und schaltete seither damit, ohne den Diözesan-Ständen oder sonst Jemanden Rechnung darüber zu geben. In der letzten Zeit hat er für eine sehr bedeutende Summe Titel zedirt, Gelder bezogen, überhaupt so viel in der Eile möglich war, disponibel gemacht. Die Regierung von Solothurn sah sich nun als Vorort des Bisthums Basel veranlaßt, diese Fonds der Diözese zu retten, sie den Händen des abgesetzten Bischofs zu entziehen und dafür zu sorgen, daß dieselben nicht für die Diözese verloren gehen; deshalb hat sie gestern, als sie die der Diözese gehörenden Mobilien durch Herrn Regierungsrath Hentschi inventarisiren ließ, den Bischof, das heißt den Kanzler Duret, aufgefordert, die betreffenden Titel notiren zu lassen. Allein jede Auskunft wurde barsch verweigert. Herr Hentschi zeigte hierauf Herrn Sachat an, daß er eine gerichtliche Strafanzeige auf Unterschlagung machen werde, wenn nicht innerhalb 24 Stunden seiner Aufforderung entsprochen werde, eine Aufforderung, die nach un-

Feuilleton.

Die Feurdore.

Von Otto Müller. (Fortsetzung.)

Zwar mit dem rauhen Bauerndienst im Hause Florian Bindernagels mußte es nicht weit her sein. Denn man sah sie niemals eine Hand in der Wirtschaft regen, geschweige denn wie die anderen Frauen und Mädchen des Dorfes schwere Arbeit verrichten; ihre Hände blieben so zart und weiß als am ersten Tage ihres Pierseins; das einzige Geschäft, dem sie sich allerdings mit großer Sorgfalt unterzog, war ihr Puß, war die Mühe, die sie auf ihre zierliche und geschmackvolle Toilette verwandte.

Höchstens klagte sie zuweilen im Scherz darüber, daß Sabine sie nichts, auch gar nichts wolle thun lassen, daß ihr vor Langeweile oft der Athem ausgehe und sie das Huhn im Hofe beneide, welches doch täglich ein Ei legen müsse, um sein Brod abzuverdienen. Nahm sie aber wirklich einmal ein ländliches Geschäft vor, so stellte sie sich so linksch und auch ungeschickt an, daß Alles lachte und sie schnell den Rechen beim Feuen, die Hacke beim Kartoffelhäufeln oder die

Sichel beim Fruchtschneiden wieder wegwarf und die ungewohnte Arbeit den Andern überließ.

Das war freilich bloß in der ersten Zeit ihres Aufenthaltes in Neckardorf, und später gab's auch für sie wichtige Angelegenheiten und Geschäfte genug, mit denen sie ihre Zeit ausfüllte; nur hatten diese nichts gemein mit dem friedlichen Beruf des fleißigen Landmannes, der geschäftigen Hausfrau und Tochter, sondern standen sogar im schroffen Gegensatz zu allen herkömmlichen Ansichten der guten Dörfler, ihren einfachen Sitten und Gewohnheiten.

Denn der Feurdore unruhiger Geist war nun einmal nicht geschaffen für dieses Stilleben eines kleinen Dorfes — sie, die seit ihrem vierzehnten Lebensjahre so viel des Außerordentlichen und Wunderbaren erlebt und gesehen hatte, daß man ein ganzes Buch damit hätte anfüllen können. Wie konnte sie sich daher jetzt in das traurige Einerlei eines Daseins hineinfinden, das aus lauter kleinen Sorgen und Mühen um die tägliche Existenz zusammengesetzt war, dessen einzelne Lichtpunkte und Erheiterungen so sparsam vertheilt waren, daß ein an die glänzenden Freuden und Berstreuungen der großen Welt gewohnter Sinn sich beinahe noch mehr davon abgestoßen fühlen mußte, als von jenem traurigen Einerlei selber.

So urtheilten wenigstens die Einsichtsvol-

leren unter den Dorfsleuten und prophezeiten deshalb ihrer Anwesenheit im Dorfe nur kurze Dauer; ganz abgesehen davon, daß der geizige Florian Bindernagel wahrlich nicht der Mann darnach war, einen solchen anspruchsvollen und verwöhnten Gast länger in seinem Hause zu dulden, als seine erste Großmuthsanwandlung währte.

In der letzteren Voraussetzung irrte man sich aber doch gewaltig; denn nach einiger Zeit mußte man's sogar erleben, daß Dora Lambricht immer mehr Einfluß auf das ganze Hauswesen bekam, alle ihre Launen und Wünsche durchsetzte und sogar — wer hätte das denken sollen! — den alten Hauskyrannen selber beherrschte.

Was sie wollte, geschah, was sie für ihren Vortheil, ihr Vergnügen anordnete, fand keinen Widerspruch von seiner Seite, und er wurde bald zum Gespötte des ganzen Dorfes wegen dieser mürrischen und widerwilligen Fügsamkeit gegen ein Mädchen, das ihn seine geistige Ueberlegenheit oft selbst vor den Gästen empfinden ließ, sogar in Gegenwart von Kindern und Hausgenossen.

Der Rosenwirth hatte das Liebesverhältniß zwischen seiner Tochter und dem jungen Schullehrer bis zur Zeit unserer Erzählung gänzlich ignoriert, theils aus harter Gleichgültigkeit

ferem Befehle notwendig ist, um auf Unterschlagung klagen zu können. Die Anzeige wird wohl heute erfolgen, da die Herren Lachat und Duret voraussichtlich nicht entsprechen werden. Die Regierung hat aber auch Herrn Lachat auf dem Civilwege um Herausgabe der Summe und um Rechnungsablegung angehen lassen, und der Friedensrichter, bei dem in allererster Instanz der Handel anhängig gemacht werden muß, hat bereits heute die gerichtliche Verfügung erlassen, daß Herr Lachat am Vermögensbestande nichts ändern dürfe. In dem Testamente steht, es werde ein Paket beigelegt, das bei dem Senate deponirt werden müsse, worin genauer angegeben sei, zu welchen kirchlichen Zwecken das Vermögen verwendet werden solle. Auf Befragen erklärte Herr Duret, der im Namen des Bischofs, welcher sich gar nicht zeigte, handelte, er wisse nicht, wo daselbe hingekommen sei."

(Der landwirthschaftliche Unterricht in Deutschland.) Sehr erfreulich ist der Aufschwung, welchen in der letzten Zeit in Deutschland das landwirthschaftliche Unterrichtswesen genommen. In Preußen bestehen gegenwärtig vier mit Universitäten verbundene landwirthschaftliche Institute (Berlin, Halle, Göttingen, Königsberg). Im Königreich Sachsen ist die Landwirtschaft durch einen Lehrstuhl an der Universität Leipzig vertreten. Baden besitzt einen landwirthschaftlichen Lehrstuhl an der Universität Heidelberg, das Großherzogthum Hessen einen solchen in Siegen, Sachsen-Weimar zu Jena, Darmstadt an der dortigen polytechnischen Schule und Braunschweig am Carolinum zu Braunschweig. Höhere landwirthschaftliche Lehranstalten zählt Preußen drei und zwar: in Eldena, in Proskau und in Poppelstorf. Die älteste und berühmteste landwirthschaftliche Akademie befiht Württemberg zu Hohenheim. Die Zahl der „mittleren und niederen Lehranstalten“ für Landwirthe, sowie der Ackerbaukschulen beläuft sich gegenwärtig in Preußen auf 29, zumeist Privatunternehmungen. Dazu kommen noch 41 landwirthschaftliche Winterschulen, „Gärtner-Lehranstalten“, „Obstbau Schulen“, „einzelne Unterrichtskurse für Bienenzucht“. Im übrigen Deutschland existiren noch fünfzig derartige Institute. Unter den sonstigen zahlreichen Anstalten, welche die Förderung und Hebung der Landwirtschaft bezwecken, ist die bedeutendste das Berliner landwirthschaftliche Museum, welches seit seiner Gründung 1868 in der Entwicklung bedeutend vorgeschritten ist.

(Aus dem niederösterreichischen Wehestande.) Im Jahre 1872 wurden vom

k. k. Landesgerichte Wien 159 Ehescheidungen bewilligt. In 84 Fällen erschien die Gattin, in 32 der Gatte und in 43 Fällen erschienen beide Eheleute als Scheidungswerber. Von den Geschiedenen waren der älteste Gatte 65, der jüngste 24, die älteste Gattin 65, die jüngste 17 Jahre alt. (Wahlreden.) Die neue Reichsraths-Wahlordnung, bestimmt, daß der Wahlkommisär nach Beginn jener Stunde, die zur Bornahme der Wahl anberaumt worden, keine Ansprache an die Wähler mehr gestatten darf und gilt die Wahlhandlung nicht, wenn dieser Vorschrift entgegen im Wahllokale noch ein Redner aufgetreten.

Marburger Berichte.

(Jahresbericht der Sparkasse.) Die Marburger Sparkasse hat ihren Jahresbericht herausgegeben.

Die Einlagen beliefen sich 1872 auf 1,599.797 fl. 75 kr. — um 87.301 fl. 44 kr. mehr, als im Vorjahre; die Behebungen erreichten die Höhe von 1,449.148 fl. 39 kr. gegen 1,171.218 fl. 59 kr. im Jahre 1871. Darlehen gegen Hypothek wurden auf 158 Sapposten mit 423.795 fl. gewährt, um 184.950 fl. mehr, als 1871; Vorschuße auf Wertheffekten wurden an 41 Partien im Betrage von 261.692 fl. verabsolgt — gegen 56.117 fl., die im Jahre 1871 41 Partien empfangen — also um 205.575 fl. mehr.

Der Verkehr hätte einen noch bedeutenderen Aufschwung genommen, wenn sich demselben nicht Hindernisse entgegenstellten: die Mißernte der Weingärten, welche die Besitzer genöthigt, zur Deckung der Steuer und Ausgaben die Einlagen zu beheben — die Errichtung der Banken in Marburg, die Viele bewog, ihre Gelder zurückzuführen, weil die neuen Anstalten eine höhere Verzinsung gewährten.

Der Gehaltungsgewinn belief sich 1872 auf 37.626 fl. und wurde jugungsgemäß zum Reservefond geschlagen, der nun mit Zurechnung seines besonderen Erträgnisses von 19.288 fl. 20 kr. und seines früheren Bestandes von 182.698 fl. 20 kr. auf 239.713 fl. 29 kr. gestiegen.

Die Einlagen seit dem elfjährigen Bestande der Sparkasse (seit 1. Jänner 1862) betragen 9.082.508 fl. 68 kr., die Behebungen 6.573.489 fl. 86 kr.; es verbleiben somit 2.509.018 fl. 82 kr. mit 8.864 Posten, wozu noch die unbehobenen kapitalisirten Zinsen mit 616.981 fl. 79 kr. kommen.

Die Gehaltungsübersicht vom 1. Jänner 1862 bis 1. Jänner 1873 veranschaulicht das

Bedeihen der Anstalt. 1862 beliefen sich die Einlagen auf 374.728 fl. 82 kr., die Behebungen auf 87.912 fl. 6 kr.; 1872 erreichten jene die Höhe von 1,599.797 fl. 75 kr., diese aber die Höhe von 1,449.174 fl. 86 kr. Im Jahre 1862 wurden 5.810 fl. 91 kr. Zinsen kapitalisirt, 1872 137.246 fl. 79 kr. Im Jahre 1862 wurden 1662 Büchlein ausgefolgt, 1872 2595. Im Jahre 1862 verursachte die Verwaltung nicht mehr Kosten, als 33 fl. 67 kr.; 1872 stiegen diese auf 7770 fl. 19 kr. 1862 belief sich der Aktivstand auf 299.002 fl. 75 kr., 1872 auf 3.180.897 fl. 12 kr. Der Reservefond betrug 1862 3.535 fl. 36 kr., am 1. Jänner 1873 239.713 fl. 29 kr.

(Ein dreizehnjähriger Verbrecher.) Anton Ravinto, Schneider in Trisail, ging am 13. März nach Gili, um Waaren einzukaufen; seine Gattin mit einem zweijährigen Kinde und der dreizehn Jahre alte Lehrling blieben daheim. Letzterem wurde bald nach der Entfernung des Meisters der Kaufpreis für einige Kleidungsstücke gezahlt; da er sich aber beharrlich weigerte, das empfangene Geld der Meisterin zu übergeben, so kam es zum Streite: der Lehrling ergriff eine Handaxt, führte gegen zwanzig Stöße nach der Frau, welche das Kind in den Armen hielt, verwundete sogar dieses und entfloh. Der Thäter wurde am nächsten Morgen im Walde bei Trisail festgenommen. Die Aerzte zweifeln an der Rettung der schwerverletzten Frau.

(Einbruch.) Für Gauner, welchen es nach einem fetten Dissen gelüftet, ist jetzt eine gute Zeit: Küche und Kammer hängen bei den meisten Grundbesitzern voll Rauchfleisch und so haben denn auch einige Strolche im Gerichtsbezirk Windisch-Reith die

Wichtigkeit bei Georg Pototschnik zu Malachorn benützt, haben dort eingebrochen und einen Zentner Schweinefleisch gestohlen.

(Todschlag.) Im Gasthause zu Neustift, Gerichtsbezirk Oberburg, entstand zwischen den Brüdern Mathias Werschmig und Jakob Podbuschel ein Wortwechsel. Auf dem Heimwege begann Werschmig frischerdings zu streiten und schlug endlich seinem Gegner mit einem Werkzeuge auf die linke Hand und auf den Kopf, so gewaltig, daß derselbe zu Boden fiel. Da der Betroffene sich nicht erhob, fragte und forschte Werschmig nach dem Grunde; nachdem der Thäter sich überzeugt, daß Podbuschel bereits verschieden, begab er sich zum Strohrichter und bekannte reumüthig sein Verbrechen.

(Flüchtiger Schüb ling.) Philipp Maucko, nach Mollenberg zuständig, ist auf dem

theils aus schlauer Berechnung, weil Franz Weber dabei täglich in die Wirtschaft kam und durch seine regelmäßige Anwesenheit auch noch andere junge Bursche herbeizog, also zu jenen Kunden gehörte, mit denen es ein habgieriger Wirth um keinen Preis verderben darf.

Möglich, daß ihm auch der junge solide Mann zum Schwiegersohn schon recht gewesen wäre, wenn er erst einmal seines Vaters vollen Dienst bekam und zu der einträglichen Schulstelle später nach dessen Ableben noch einiges Gut an Aedern und Weinbergen. Ja, er würde ihm in diesem Fall vielleicht sogar den Vorzug vor dem anderen Freier vom Nachbarhose gegeben haben, dem begüterten Dekonom Burthardt, weil er dann die brave Tochter auch nach deren Verheirathung im Orte behalten hätte, für einen vermittelten Wirth mit drei unermöglichten Kindern immerhin schon eine wichtige Rücksicht, zumal bei einem so treugünstigen Herzen und einem so tüchtigen praktischen Verstande wie dem Sabinens.

Beide mußten nur, daß sie sich unzertrennlich für alle Lebenszeit angehörten, daß er nie eine andere lieben, sie nie einem andern Manne zum Altar folgen werde, was auch der Himmel an Schicksalen und Prüfungen über sie verhängen, was das Leben an Wechselfällen und Wandlungen ihnen bringen möge.

Selbst die drei Jahre, welche Franz in dem Schullehrerseminar verlebte, während Sabinens schon dem großen väterlichen Hauswesen vorstand und zugleich Mutterstelle bei den jüngeren Geschwistern vertrat, brachten keine andere Veränderung in ihr gegenseitiges Verhältnis, als daß sie sich nur immer herzlicher zueinander, nur immer fester in der Hoffnung bestärkt wurden, daß es nach dieser Zeit gar keine Trennung mehr für sie gäbe.

Diese Hoffnung verließ sie auch nicht, als fast gleichzeitig mit der Rückkehr des jungen, im Examen wohlbestandenen Schulamtskandidaten ein zweiter Freier bei deren Vater sich eingestellt, eben jener wohlhabende Hofbesitzer aus der Nachbarschaft, dem wie Franz selber, der Ruf eines braven Charakters und einer tüchtigen landwirthschaftlichen Ausbildung zur Seite stand.

Auch hatte er bis jetzt noch keine offene Werbung angebracht; auch zögerte er noch mit der offenen Erklärung, wohl hauptsächlich in der Erwartung, daß die Abwägung von seinen und seines Rivalen Vorzügen sich schließlich zu seinen Gunsten entscheiden und dem weniger von äußeren Glücksumständen begünstigten Schullehrersehn aus Sabinens Herzen verdrängen werde.

Allein hier machte er die Rechnung, wenn auch vielleicht nicht ohne den Wirth, der ihn gegen seine Gewohnheit sehr artig behandelte, doch

sicherlich ohne die schöne Wirthstochter; von einem Monat zum andern mußte Burthardt seiner Ungeduld immer stärkere Zügel anlegen, denn der erwartete Umschlag in Sabinens Gesinnung wollte nicht eintreten und der stille erste Schulgehilfe behauptete vorwiegend das Feld vor dem reichen Hofbesitzer, der sogar auf einer berühmten landwirthschaftlichen Akademie den Bauer so weit abgestreift hatte, daß ihn der darob erboste Volksneid nur den „Hopsenjunker“ titulirte, weil er einen großen Theil seiner Einkünfte aus dem Bau dieser einträglichen Kulturpflanze zog.

Dies waren die Verhältnisse, unter denen Dora Lambrecht in's Haus des Rosenwirths kam, des nämlichen Mannes, von dem manche Leute behaupteten, er verdanke den Bauberkünsten ihrer Großmutter, der berühmten Wahrfagerin Apollonia, einen beträchtlichen Gewinn im bayrischen Lotto, und es geschähe daher wohl nur der Verstorbenen Gedächtniß zu Ehren, daß er ihre Enkelin jetzt so auffallend gütig und generös behandle.

Anderer dagegen, die vielleicht den Mann noch besser kannten, waren überzeugt, es sei nicht Dankbarkeit für die verstorbene Wohlthäterin, was ihn zu dieser Generosität bewege, sondern der Grund dazu liege viel tiefer in dem wahrn eigennütigen und abergläubischen Charakter des

Schube von Marburg nach St. Leonhards-
Begleiter entsprungen.
(Sistmord.)

Kreisgerichte Cilli ...
...ern kam vor dem
... seltener Fall zur Verhand-
... die Tochter eines Grund-
... St. Peter im Bärenthale, zwanzig
... alt, und als Schönheit viel umworben,
... im Juli 1872 den Grundbesitzer Gregor
... in jener Gemeinde. Die Ehe war keine
... Nach drei Sonntagen begann für
... der Ehestand: die rohe und
... Gattin wurde von ihrer Mutter Anna
... mit aller Kraft eines achtunddreißigjährigen
... Bauernweibes unterstützt. Am 24. Februar 1872
... erkrankte Gregor Mochor plötzlich nach dem Ge-
... nuss einer Suppe und starb nach heftigem Erbr-
... brechen am 1. März. Der sonderbare Fall ver-
... anlaßte die gerichtliche Untersuchung des
... Todten und ergab sich, daß Mochor an Gift
... verstorben. Das Benehmen der Gattin und der
... Mutter erregte solchen Verdacht, daß
... man zur Verhaftung beider schritt. Die An-
... klage lautet gegen Maria Mochor auf meuchleri-
... schen Sistmord, gegen Anna Spreiz auf Mitschul-
... jener wird mit dem Tod am Galgen bestraft,
... diese mit schwerem Kerker bis zu zwanzig Jahren.
... Die Hauptzeugen sind zwei Schwestern, bezie-
... hungsweise Töchter der Angeklagten. Die Ver-
... theidigung führt Herr Dr. Holzinger.

(Theater.) Frau Schenk-Ulmayer eröff-
... nele gestern in Cilli als Suppe in Ver-
... Nr. 28 an hiesiger Bühne und begannen wir uns
... vor, auf dieses interessante Gastspiel des Näheren
... zurück zu kommen. Für heute sei bloß konstatiert,
... daß Frau Schenk-Ulmayer von dem, in Folge
... der nicht jungen ...
... mäßig besuchten Hause sympathisch begrüßt und
... während der Szene, wie nach jedem Aktchlusse
... stürmisch gerufen wurde. Morgen zum Vortheile
... der Schauspielerin Frau Ziegler: „Die Räuber“
... von Schiller. Aus besonderer Gefälligkeit für
... die Benefiziantin haben die Herrn Koll, Würz-
... burg und Heiter vom Landestheater zu Graz ihre
... Mitwirkung in den Partien des Karl, Franz
... und Spiegelberg zugesagt.

(Wiener Weltausstellung.) Die
... Grazer Landeskommission hat das Verzeichniß
... jener Fachmänner, welche sie zu Mitgliedern des
... Preisgerichtes vorgeschlagen, bereits nach Wien
... gesandt; es befinden sich darunter aus dem Un-
... terland folgende Herren: Göthe, Direktor der
... Weinbauschule in Marburg (Gruppe: Landwirth-
... schaft), Kajetan Pachner, Fabrikbesitzer in Mar-
... burg (Gruppe: Nahrungsmittel), Anton Klein-

...ot seinem
... schuster, Schuhwaarenfabrikant in Marburg (Grup-
... pe: Textil), Karl Reuter, Kaufmann in Marburg
... (Gruppe: Metall), J. M. Wokann, Fabrikbesitzer
... in Cilli (Gruppe: Glas), Konrad Buchelt, Ober-
... Inspektor der Südbahn in Marburg (Gruppe:
... Maschinen).

(Grenzsperr.) Die Einbruchstation
... Rohitsch ist geschlossen worden, weil in Ugram
... und dessen Umgebung die Kinderpest neuerdings
... ausgebrochen. Der Verkehr mit Wirthschafts-
... führen ist längs der kroatischen Grenze wieder
... untersagt.

(Aus der Gemeindefestube.) Mor-
... gen Nachmittag 4 Uhr findet eine Sitzung des
... Gemeinderathes statt; zur Verhandlung kom-
... men: Bericht über die Eingabe des Herrn
... Grafen Brandis bezüglich der Abtrennung eines
... Wegtheils am Ausgange des Stadtparkes —
... Bericht über die Vorschläge, betreffend die innere
... Einrichtung im neuen Schulhause in den Ab-
... theilungen für die Volksschule — Antrag be-
... züglich der Vermietung der s. g. städtischen
... Dampfmühle an das Militärärar zur Unter-
... bringung des Landwehr-Bataillons — Antrag, be-
... treffend die Regulirung und Bepflanzung des
... Lappeinerplatzes.

(Verkehrs- und Reise- und
... Geschäftsplan der Stellungs- und
... missionen.) Die heurige Stellungs- und
... Infanterie-Regiment Hartung beginnt am 1.
... April und dauert bis 14. Mai. Zwei Kommissi-
... onen besorgen diese Geschäfte; im Bereiche
... der ersten Kommission liegen die Stellungsbe-
... zirkel: Windisch-Gratz mit Mahrenberg (Ge-
... sammtzahl der Pflichtigen 563), Schönstein (254),
... Oberburg (324), Franz (178), Cilli, Stadt (54),
... Cilli, Umgebung mit Luffer (1120), Ranu mit
... Lichtenwald (503), Drahenburg (350), Rohitsch
... (282), St. Marein (354), Sonobitz (494),
... Windisch-Feistritz (310). Zum Geschäftskreis der
... zweiten Kommission gehören die Stellungsbe-
... zirkel: Wildon (286 Pflichtige), Leibnitz mit
... Arnfels (810), Marburg, Stadt (93), Mar-
... burg, Umgebung und St. Leonhardt (959),
... Peltau (812), Friedau 291), Luttenberg mit
... Ober-Radkersburg 404), Radkersburg (262)
... Mureck (417).

Letzte Post.

Vins IX. ist mit der Haltung der stei-
... ermärkischen Ultramontanen sehr zufrieden
... und hat dem Fürsten Alfred Lichtenstein auf-
... getragen, sie ausdrücklich seines Wohlwol-
... lens und seiner väterlichen Huld zu ver-
... sichern.

Die Jungslowenen in Laibach gründen
... einen von den klerikalen Altslowenen unab-
... hängigen politischen Verein.
... Die polnischen Abgeordneten sind auf-
... gefordert worden, im Reichsrathe zu erschei-
... nen, oder ihr Ausbleiben zu rechtfertigen.

Vom Büchertisch. Kurzes chemisches Handwörterbuch.

Von Dr. Otto Dammer.
Berlin. Robert Oppenheim.

Seit einer Reihe von Jahren, in welchen
... die Chemie ihr Herrschaft über fast alle Gebiete
... des menschlichen Wissens und Könnens, Unterju-
... chens und Schaffens ausgebreitet, ist ein kurzge-
... fassetes chemisches Handwörterbuch, in welchem
... man über alle in das Gebiet der Chemie einschla-
... genden Fragen Antwort, über alle wichtigeren
... chemischen Vorgänge, Verbindungen, Geräthe etc.
... Anskunft erhält, ein bisher unbefriedigtes Bedürf-
... niß gewesen.

Der Techniker, Arzt, Apotheker, Landwirth,
... Lehrer, ja jeder gebildete Mensch, kommt alle
... Tage in die Lage, über irgend welche chemische
... Angelegenheit eine schnelle Auskunft haben zu
... wollen, aber er findet nichts zu seiner Verfügung,
... als systematische Lehrbücher, in denen er, wenn
... sie ausführlich sind, nach langem Suchen, sind
... sie kurz gefaßt, meistens überhaupt nicht, das Ge-
... wünschte findet. Die speziellen chemischen Wörter-
... bücher aber, die unsere Literatur besitzt, können
... nur wenige vom Glück Bevorzugte sich anschaffen,
... da ihr Preis, dem bedeutenden Umfange ange-
... messen, ein sehr hoher ist.

Dies Handwörterbuch wird in zwölf Liefe-
... rungen zu 60 kr. erscheinen, und kann seine An-
... schaffung jedem empfohlen werden, dessen Ver-
... hältnisse die Erwerbung größerer und theurerer
... Werke nicht gestatten.

Unter diesen Umständen ist das kurze chemi-
... sche Handwörterbuch von Dr. Otto Dammer als
... ein höchst verdienstliches Werk zu betrachten, dem
... mit Sicherheit eine allseitige freundliche Aufnahme
... vorausgesetzt werden kann. Die erste Lieferung
... gibt bereits Zeugniß von der Vollständigkeit und
... dem außerordentlichen Reichthum seines Inhaltes,
... wobei durch Vermeidung aller weitwendigen Be-
... trachtungen, Theorien, veralteter und unwichtigerer
... historischer Daten, ein Reichthum an thatsächlichen
... Angaben ermöglicht ist, den man bei der Be-
... schränktheit des beabsichtigten Umfanges keineswegs
... voraussetzen durfte.

Rosenwirths versteckt. Diese Leute wollten auch
... bestimmt wissen, daß es mit seinen öko-
... nomischen Verhältnissen lange nicht mehr so brili-
... ant bestellt wäre, wie die Welt glaube, und er
... selber schreibe sein Mißgeschick einzig dem Grolle
... der alten Wahrsagerin zu der er noch auf
... ihrem Sterbebett angelobt habe, für ihre
... kleine Enkelin zu sorgen und sich der Verlas-
... senen als Vater anzunehmen. Weil er dieß aber
... in seinem Geiz unterlassen, so strafe sie ihn da-
... für jetzt noch aus ihrem Grabe heraus mit al-
... len möglichen Widerwärtigkeiten und Heim-
... sungen; ja, er bilde sich allen Ernstes ein, daß
... sie ihn noch an den Bettelstab bringen werde,
... sofern ihm nicht gelänge, ihren beleidigten Geist
... zu versöhnen und durch eifriges Nachhaken der
... versäumten Pflicht das ihr eidlich gegebene Ver-
... sprechen zu erfüllen.

Darum sei er so hitzig in seinem Korbwä-
... gelchen nach Frankfurt kutschirt; vielleicht glaubte
... er auch, durch die Enkelin der Apollonia das
... ungetreue Glück fesseln zu können, wie zur Zeit,
... da er noch bei allen seinen Unternehmungen die
... alte Dorfwahrsagerin und deren weises Hollarbuch
... um Rath befragte.

Und in der That nahm die Wirthschaft
... zur goldenen Rose seit der Feuerdore Anwesen-
... heit einen neuen Aufschwung, und der Zuspruch
... der Gäste mehrte sich von Tag zu Tag.

Die Stotten Heidelberger Studenten kehrten
... immer häufiger auf ihren „Spritztouren“ hier
... ein, und die Burschen des Dorfes hatten alle
... Abneigung gegen den Geiztragen und dessen un-
... freundliches Wesen verloren. Sein Wein dünkte
... ihnen lange nicht mehr so sauer, sein Bier
... lange nicht mehr so dünn und weidenbitter, seit
... die schöne Dora Lambrecht es ihnen kredenzte
... und mit liebebreizendem Lächeln die Huldigungen
... empfing, welche die Gäste ihrer Schönheit und
... ihrem Verstande zollten.

Dabei schmeichelte es dem in jeden Dorfe
... der Pfalz herrschenden Lokalpatriotismus der
... jungen unverheiratheten Männer aus dem Orte
... nicht wenig, daß sie sich gegen sie viel zutrau-
... licher benahm als gegen die festen übermüthigen
... Studenten, die so oft durch ihren kalten Stolz,
... ihre spröde Herbigkeit sehr deutlich merken ließ,
... wie wenig es um ihre feinere Galanterien zu
... thun sei, als wenn ihr ein Baron oder Graf ge-
... rade so gleichgültig und alltätig wäre wie der
... erste beste fechtende Handwerksbursche.

Ja, sie machte bald gegen Sabine kein
... Hehl daraus, seitdem sie wieder in der Heimat
... lebe, werde sie das eitle oberflächliche Treiben
... der vornehmen Welt und ihrer erkünstelten Freu-
... den erst recht inne, und wenn sie nur einmal
... auch so glücklich sei, wie die Freundin, und ei-
... nen treuen guten Schatz gefunden habe, dann,
... dann werde auch ihr das ohne diese interessante

Zugabe doch gar zu stille und einförmige Land-
... leben in seinem wahren Reiz erscheinen, werde
... ihr überreich genügen.

Zwischen den beiden jungen Mädchen be-
... stand die herzlichste Freundschaft, und die gute
... Sabine, die immer nur für Andere sorgte und
... arbeitete, that in ihrem warmen Gefühle Alles,
... um der an das glänzende Leben der reichen
... Leute gewöhnten Dora die Einfachheit und Dürf-
... tigkeit ihres jetzigen weniger fühlbar zu machen,
... „Was hat sie denn vor Dir voraus, als
... daß sie wie eine Prinzessin auftritt und Du Dich
... wie ein Aschenbrödel unter ihre Launen und
... Prätensionen duckst!“ rief Franz bei einer sol-
... chen Gelegenheit im Unmuth seines Herzens.

„Du verwöhnst sie noch viel mehr durch
... Deine freiwillige Dienstbarkeit, als es die reichen
... Leute, mit denen sie früher umging, jemals
... durch ihre Herablassung und Großmuth thaten.
... Denn ihnen gegenüber blieb sie doch immer nur
... eine verlassene heimatlose Waise, während sie
... bei uns jetzt das vornehme gnädige Fräulein
... spielen und sich in nichts schiden will, als in
... Deines Vaters unbegreifliche Großmuth gegen sie.“

(Fortsetzung folgt.)

Casino in Marburg.

Montag den 24. März:
Vorträge aus dem Gebiete der Poesie
und der Naturwissenschaften.

Grösste Auswahl

modern und gut gemachter

Herrenkleider,

sowie auch Stoffe nach Mass zur
Anfertigung
zu billigsten Preisen, empfiehlt

A. Scheikl.

187

Marburger Escomptebank.

Vom 16. März 1873 an befinden
sich die Bureaux der Marburger Escompte-
bank im eigenen Hause

Hauptplatz Nr. 100

zu ebener Erde.

Marburg am 7. März 1873.

227) Der Verwaltungsrath.

Matthias Suttek,

Zimmerpuger aus Graz,

wird am Montag den 24. d. M. im Hotel
„Erzherzog Johann“ seine Beschäftigung be-
ginnen und empfiehlt sich allen Herrschaften
in seinem Fach auf das solideste und billigste.

Gasthaus zur Mehlgrube.

Gefertigter erlaubt sich anzuzeigen, dass
er mit 1. April das **Mittags-Abonnement**
eröffnet und dabei bestrebt sein wird, durch
gute Küche und mässige Preise die verehrten
P. T. Gäste zufrieden zu stellen.

An **Getränke** empfiehlt er:

1870er Koloser . . .	à kr. 40 pr. Mass
1869er Wurmberger . . .	56
1869er Szexarder . . .	56
1868er Markersdorfer . . .	64
1868er Frauheimer . . .	80
Frisches Märzenbier . . .	28

Ferner alle Gattungen **Flaschenweine** aus
der Weinhandlung des Herrn **C. Schraml**,
welche über die Gasse nach Preis-Courant
berechnet werden. 249

Zu gütigem Zuspruche ladet höflich ein

Julius Newald.

Die Filiale der Steiermärkischen Escompte-Bank

in Marburg, Burgplatz,

empfehlte sich

zur provisionsfreien Einlösung der am

1. April a. c. fälligen Coupons,

zum Verkaufe von

Original-Losen und Promessen

zur Ziehung am 1. April der

Credit-Lose

Türken- 400 Fres. Lose

1854er Staats-Lose

Rudolf - Lose.

Ein- und Verkauf aller Gattungen Werthpapiere und Münzen.

Commissionsweise Besorgung von Börsen-Aufträgen

254)

zu anerkannt soliden Bedingungen.

Filiale der Steiermärkischen Escompte-Bank.

Sonnenschirme in Wolle gefüttert

von fl. 1.20 bis fl. 2.30

Sonnenschirme in Mohair und Cloth gefüttert

von fl. 1.80 bis fl. 3.40

Sonnenschirme in Seide gefüttert

von fl. 2.— bis fl. 10.—

empfehlte in sehr grosser Auswahl und vorzüglichster Qualität

Friedrich Svetl

Grazervorstadt, im Kolletnig'schen Hause.

Auswärtige Aufträge werden auf das Beste ausgeführt. (256)

Echte Pettauer Bretzen

und

253

feines Pilsner Bier

„zur Stadt Wien“.

Die ergebenste Einladung macht

Joh. Wisthaler.

Die

(108

Marburger Escomptebank

übernimmt Geldeinlagen in jeder Höhe
und verzinst dieselben vom Tage der
Einlage:

auf Sparbücher

mit 5 1/2 % ohne Kündigung,

6 % bei 60tägiger Kündigung;

gegen Cassascheine

mit 5 1/2 % bei 8tägiger Kündigung,

6 % „ 60 „

auch besorgt sie den **Ein- und Verkauf**
aller börsenmässigen **Wertheffekten** zum
jeweiligen Tagescourse, sowie **Spekula-**
tionskäufe und Verkäufe in jeder Höhe.

Bei **Effektenkäufen**, welche durch
unsere **Wechselstube** ausgeführt werden,
können auch der **Kündigung** unterlie-
gende **Sparbücher und Cassascheine**
unserer Bank **ohne Kündigung** als
Zahlung verwendet werden.

Der Verwaltungsrath.

Gesucht wird

eine **Wohnung**, bestehend aus 3 bis 5 Zim-
mern sammt Zugehör, wo möglich mit **Garten-**
benützung. Anträge unter Chiffre **A B 873**
an die Expedition dieses Blattes. (251)

Ein Lehrling od. Praktikant

vom hiesigen Orte wird sogleich aufgenommen
bei **J. Kokošchin**. (222)

Mühl- und Realitäten- Verpachtung

ganz nahe einer Eisenbahnstation, bestehend aus
herrschaftlichem Wohnhause mit Stallungen,
Keller u., Acker, Wiesen und Obstgarten, einer
Mahlmühle mit 4 Gängen und einem Wirtsh-
hause durch, das Verwaltungamt (241)

Faal bei Marburg.

Verloren:

Eine Geldtasche mit circa 25—30 fl. in Bank-
noten, einer Vollmacht, 4 Legetthoff- und 1 Los
der Wiener Armen-Lotterie. Der redliche Finder
möge dieselbe gegen gute Belohnung im Comptoir
dieses Blattes abgeben. 245

Mit einer Beilage.

Z. N. St. G.

Privat-Agentie, Central-Geschäfts-Kanzlei des Anton Soinigg

Herrengasse, Kammerer'sches Haus Nr. 262.

Dienst-Vermittlung.

Dienstplätze und Stellen, sowie
Dienst- und Stellensuchende jeder
Kategorie befinden sich stets zur
prompten Beforgung in Vormerkung.

Sogleiche Aufnahme finden

Ein Kellner — zwei verlässliche
Kutscher — 2 Köchinnen — 2 Kell-
nerinnen — 3 Küchenmägde, mit
guten Zeugnissen.

Dienst-Anträge.

2 Schreiber, 1 Schaffer, 2 Pferd-
knechte, 2 Kindsmädchen.

Zu vermieten:

3 Sommerwohnungen, bestehend aus
3 und 4 Zimmer, Küche, Kam-
mer und Keller, in der Nähe von
Marburg, mit 1. Mai.

Zu kaufen gesucht:

Eine gut arrondirte Realität
mit circa 100 Joch Gründe verschie-
dener Kulturart ohne Weingärten
in Untersteiermark.

Zu verpachten:

Ein im besten Betriebe stehendes

eingerichtetes Gasthaus mit einer neu
hergerichteten und besonders im Som-
mer sehr besuchten Kegelstätte und
Gartenantheil an einer belebtesten
Strasse auf gutem Posten, sogleich,
billig.

Zu verkaufen. Grosse Auswahl verkäuflicher Realitäten,

als: Stadt- und Vorstadt-Häuser,
schöne Weingärten und Landrealitä-
ten werden zum Kaufe empfohlen,
und diesfällige Beschreibungen und
Auskünfte den directen Käufern un-
entgeltlich ertheilt.

Unter diesen Realitäten werden
besonders zum Kaufe empfohlen:

1. Ein Gut mit einstädtigem
Schlösschen und den dazu gehörigen
Nebengebäuden, dann einer Winzerei
mit Presse u., endlich Weingarten
mit edlen Rebsorten, Wiesen und
Hochwald, nebst Obst- und Gemü-
segarten in der Nähe der Stadt Mar-
burg, nur eine Viertelstunde von ei-
ner Bahnstation entfernt.

2. Eine Weingartrealität

mit sehr schöner südlicher Lage sammt
dazugehörigen Winzergebäuden, schö-
ner Presse mit Ferrenzimmer und
Keller, mit guter ebener Zufuhr in
der Nähe von Marburg. Preis 7500.

3. Ein ebenerdiges gut gebautes
Vorstadthaus mit allen dazu
gehörigen Wirtschaftsgebäuden, gro-
ßem Hof mit Pumpbrunnen, dann
einem großen schönen Gemüsegarten,
unter sehr günstigen Zahlungsbeding-
nissen. Preis 14500 fl., auch kann
dazu ein Acker über 4 Joch um 3200
Gulden überlassen werden.

Ein Pianoforte (Stuckflügel), billig,
wird wegen Mangel an Platz
auch ausgeliehen.

Ein Paar Kummetschirme.

Zwei Paar Pferde, 4 u. 5 Jahr,

10 u. 12 Jahr alt, sammt Kum-
met- und Jagdgeschirr.

Ein Reutischneider Wagerl.

Mehrere Fuhren Dünger billig.

Abzulösen:

Ein Fassbinder-Geschäft s.
Werkzeug und vorräth. Binderholz in
einer Stadt Steierm., sogleich, billig.

Auskunft wird schriftlich nur gegen Einschluss von 50 kr. ertheilt.

THE SINGER MANUFACTURING COMPANY

IN NEW-YORK



Nachdem schon die **Original-Singer-Nähmaschinen** ihre Güte und Leistungsfähigkeit verbreitet und den grössten Absatz gewonnen haben, ist in Folge dessen eine **bedeutende Preisermässigung** eingetreten und werden von heute ab zu den billigsten Fabrikspreisen verkauft: Oe.W. fl.

Neue Familien-Nähmasch., die beste für Weissnäherei 75
Medium-Nähmaschine, die beste für Schneider . 85
Nr. 2 Imperial mit Rollfuss „ für Schuhmacher 100

Auch die **Original - Elias Howe - Nähmaschinen** sind von heute ab zu den billigst herabgesetzten Fabrikspreisen zu beziehen: Oe.W. fl.

Orig. Howe Lit. A für Familien u. Damenschneider 75
Lit. B für Schneider, Corsettenmacher 82
Lit. C mit Hüpfel für Schneider . . . 90
Lit. C mit Rad für Schuhmacher . . . 90

➔ Gegen Raten sind die Preise um 10% höher.
Jede amerikan. Original-Singer- & Howe-Nähmaschine ist mit Schutzmarke u. Certificat versehen und sind nur echt zu haben im

Haupt-Depot
 für Marburg, obere Herrengasse, bei
M. B. Prosch.

Auch grosses Lager von
Wheeler & Wilson
Greifer-Nähmaschinen
 u. die besten Gattungen **Handmaschinen**
 255 von 25 fl. bis 40 fl.
Maschin-Nadeln in bester Qualität.
 ➔ Alle Gattungen Nähmaschinen werden zur **Reparatur** übernommen.



Photographie.

198

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, dem P. T. Publikum die ergebnste Mittheilung zu machen, daß ich meine

photographisch-artistische Anstalt am 15. März 1873 aus dem Hause des Herrn Carl Flucher auf der Ludwigshöhe in das Haus des Herrn **Johann Sticl** in der Biftringhofgasse — Grabengasse übertrage.

Geleitet von dem Gedanken, durch die möglichst rasche, umfassende und gediegene Bedienung in meinem Geschäfte mir die Zufriedenheit des P. T. Publikums in erhöhtem Maße zu erringen, scheue ich keine Mühe und Kosten, um mein Atelier auf jenen Standpunkt zu erheben, auf welchem es allen Anforderungen der gegenwärtigen Zeit zu entsprechen im Stande ist, und habe deshalb auch bei der Wahl meines neuen Geschäftslokales darauf besonders Rücksicht genommen, daß dasselbe durch seine Ausdehnung die Möglichkeit zur Aufnahme größerer Objekte, als: Personengruppen, Pferde, Equipagen zc. geeignet ist, was mir bei den beschränkten Raumverhältnissen bisher leider nicht möglich war.

Aus dieser Veranlassung erlaube ich mir, dem P. T. Publikum für das mir bisher in meinem Geschäfte bezugte, mich höchst ehrende Vertrauen und für die mir zahlreich ertheilten Aufträge meinen tiefgefühlten Dank auszudrücken und zugleich die ergebnste Bitte beizufügen, mir auch in meinem neuen Atelier das bisher geschenkte Wohlwollen nicht zu entziehen und mich mit Ihrem gütigen Besuche und Aufträge gütigt zu beehren. (198)

Mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir vor Allem die Zufriedenheit des P. T. Publikums zu erwerben und das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, beehre ich mich mit dem Ausdrucke meiner vollsten Hochachtung zu empfehlen.

Heinrich Krappck,

Photograph.

Marburg den 9. März 1873.

Aus freier Hand zu verkaufen:

Ein ebenerdiges **Stadthaus**, feuersicher gebaut, mit 2 Wohnungen nebst einem Garten, zirka $\frac{3}{4}$ Joch groß, in gut kultivirtem Zustande, mit edlen Weinrebenhecken bepflanzt. (224)
 Anzufragen: Frau Delago, Herrengasse.

Bretter-Lieferung

für die Landes-Curanstalt Sauerbrunn.

Für die besagte Curanstalt werden pro 1873 an Rittenladen erforderlich und zwar:
 5000 Stück 12" breit 2 Klafter lang,
 4000 " 10" " 2 " "
 2000 " 8" " 2 " "
 2000 " einfache Gemeinladen "

mit 2 Klafter Länge.

Unternehmungslustige wollen ihre diesbezüglichen Offerte bis längstens 31. März d. J. bei der dortigen Direktion überreichen, wo auch die näheren Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Landisch. Gebäude-Inspektion.

Graz am 10. März 1873.

Agenten-Gesuch.

Für ein Geschäft zu dem es keiner besonderen Kenntnisse bedarf, sondern wozu nur eine zahlreiche Bekanntschaft nöthig ist, werden Agenten gesucht. Reflektanten wollen ihre Adressen unter Nr. 200 in der Expedition dieses Blattes einreichen. (200)

Mariahilfer Bank-

und

Commissionshaus,

Wien, Mariahilferstrasse Nr. 71 A.
 (Hotel Kummer.)

Die von uns ausgegebenen **Bons à fl. 100, 500, 1000 u. 5000** haben 90 Tage fixe Laufzeit und werden bis auf Weiteres mit

8%

verzinst.

Diese Bons sind mit Coupons versehen, durch deren Rückstellung das Capital auf weitere 3 Monate prolongirt werden kann, und empfehlen wir dieselben dem P. T. Publikum der Provinz als geeignetste Capitalanlage.

J. Squaronina & Comp.

➔ Einlagen in Silber, Gold oder fremdländischen Banknoten werden in derselben Währung zurückgezahlt, als sie geleistet wurden. (122)

Ostergeschenke.

Indem ich für das Vertrauen, womit das P. T. Publikum mich immer mehr beehrt, meinen aufrichtigsten Dank sage, erlaube ich mir beim Herannahen des Frühlings und der Feiertage auf mein neusortirtes und reichhaltiges Lager von

Gold-, Silber- u. China Silber Waaren

in neuester Fagon aufmerksam zu machen und empfehle ich zu Ostergeschenken besonders:

Ohringe, Brochen, Fingerringe von Gold, Diamantringe, Braceletts, Herren- u. Damenketten, Granatgarnituren, Silberdosen, silberne Becher, Bestecke, Nähzeuge zc.

Sämmtliche Gegenstände sind mit dem Zeichen des k. k. Pünzirkungsamtes versehen.

Altes Gold und Silber wird angekauft oder eingetauscht. **Reparaturen** werden schnellstens und für Fremde augenblicklich besorgt. Marburg, 18. März 1873.

Heinrich Schön,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
 (untere Herrengasse).

289

Verein „Merkur“ in Marburg.

Zwecke des Vereines:
 Wahrung und Förderung allgemeiner Handelsinteressen, wissenschaftliche Fortbildung junger Kaufleute, Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder, Stellvertreter etc.
 Einchreibungsgebühr fl. 1.—
 Monatlicher Beitrag

80 kr. für hier domicilierende,
 40 kr. für auswärtige Mitglieder.
 Jahresbeitrag für unterstützende Mitglieder fl. 3.— (40)

Zu verkaufen sind:

Eine halbgedeckte Kalesche und ein Fuhrwagen, ganz neu, im „Hotel Meran“. 243

239) Verpachtung.

Ein für Schnitt- u. Spezereiwaaren eingerichtetes **Gewölbe in St. Dreifaltigkeit**, Haus-Nr. 29, wünscht der Eigenthümer auf mehrere Jahre zu verpachten. Josef Kreinz.

Die Oesterreichische Industrial-Bank

(vormals Bankhaus Eduard Fürst)

Wien, Stefansplatz Nr. 1,

emittirt vom 6. November an

Cassa - Scheine

in Abschnitten zu fl. 100, 500, 1000, 5000, mit Verzinsung

zu 5% 5 1/2% 6% 6 1/2%

gegen 8 Tage, 14 Tage, 30 Tage, 60 Tage Kündigung.

Die im Umlaufe befindlichen nicht gekündigten Cassascheine genießen vom obigen Tage an die höhere Verzinsung.

Die Zinsen können bei der Kündigung im Vorhinein behoben und die Capitalsrückzahlungen auch in allen Landes-Hauptstädten Oesterreich-Ungarns angewiesen werden.

Der Verwaltungsrath.

178

(Nachdruck wird nicht honorirt.)



Sichere Heilung

für

Lungen-Krankheiten,

Magerkeit, Magen- und Körperschwäche,
Skropheln, Blutarmuth etc. bietet

Zwanow's condensirte

Steppenpferde-Milch



von Professor Kletzinsky geprüft und von den ersten medizinischen Autoritäten anerkannt. In hermetisch verschlossenen Original-Löpfen, begleitet von einer aus dem Russischen übersetzten Erklärung und Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 kr., mit Postversendung gegen Nachnahme 1 fl. 60 fr. inklusive Emballage. Prospekte werden auf Verlangen in sämtlichen Depots gratis ausbezogen.

General-Depot für Oesterreich- und Deutschland bei **M. PAPPENHEIM, Wien,** IV., Margarethenstraße Nr. 12. — Ferner recht zu haben in folgenden Depots:

Marburg: Apotheke „zu Marienhilf“ des W. König;
Graz: B. Grablowitz, Murplah; Linz: F. W. v. Haselmeyer's Erben; Ried: S. Währinger;
Salzburg: Apotheke des Zul. Pnterhuber.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin, Louisenstrasse 45.** — Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Nr. 1004/319.

(214

3. 861.

222

Lizitations-Edikt.

Vom k. k. Bezirksgericht Windisch-Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Eheleute Johann und Antonia Werale durch den Gewaltträger Herrn Notar Dr. Franz Radey zu Marburg in die freie öffentliche stückweise Versteigerung der denselben gehörigen Realität Nr. 181 ad Wartenheim zu Unterpulsgau, sowie der daselbst befindlichen Fahrnisse gewilligt und hiezu die Feilbietungstagsetzung auf den **8. April 1873** Vormittag 9 Uhr im Orte der Realität zu Unterpulsgau festgesetzt.

Die ganze Realität besteht nach dem Kataster aus 11 Joch 1159, QM., worunter Bauarea 144, QM., Acker 6 Joch 768, QM. und Wiesen 5 Joch 245, QM.

Diese Realität wird zuerst parzellenweise in 8 Abtheilungen ausgebaut, worunter die Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit 1 Joch 88, QM. Ackergrund im Orte Unterpulsgau; es ist aber nach erfolgter Lizitation der einzelnen Abtheilungen auch der Anbot auf die ganze Realität zugelassen.

Die Lizitationsbedingungen können in dieser Kanzlei oder beim Herrn Notar Dr. Radey zu Marburg eingesehen werden; darunter gehören: der Erlag eines 10% Badiums vom Ausrufungspreise der einzelnen Abtheilungen; der Erlag der Meistbotshälfte sogleich am Lizitationstage und der andern Meistbotshälfte binnen neun Monaten, mit Ausnahme bei der Haus-Realität, wo das erste Meistbotsdrittel sogleich, das zweite binnen neun Monaten und das dritte Drittel binnen achtzehn Monaten zu erlegen kommt.

Der Erstlingspreis für das wenige Mobilare ist sogleich zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Windisch-Feistritz den **10. März 1873.**

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgericht Friedau wird hiemit bekannt gemacht: In Folge Zuchrist des k. k. st. d. Bezirksgerichtes Eilli als Vormundschaftsbehörde des mj. Friedrich Watzger wird zur freiwilligen Versteigerung seiner in Huberberg, Gemeinde Lachobez und Scherobinzen gelegenen Weingartenrealitäten Berg Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 41 ad Mallegg, Berg Nr. 677, 678, 679 ad Ralsdorf, Berg Nr. 354, 355, 356 ad Großsonntag eine Tagsetzung auf den **2. April d. J.** Vormittag 10 Uhr an Ort und Stelle derselben angeordnet.

Diese Realitäten werden um den gerichtlich erhobenen Schätzwert pr. 11239 fl. ö. W. ausgerufen. Sie bilden ein arrondirtes Ganzes, liegen knapp an der von Friedau nach Luttenberg führenden Bezirksstraße und in voraussehlicher unmittelbarer Nähe der Rodersburg-Friedauer Bahn, bestehen aus einem Gesamtkomplex von beiläufig 20 Joch darunter 10 Joch Ackergrund mit größtentheils südöstlicher Lage, schönen Baumgärten, dem gemauerten mit Ziegeln gedeckten Herrenhaus sammt Presse, 4 Zimmern, dann einem gewölbten Keller auf 50 Startin und 5 Wingerien.

Jeder Lizitant hat als Badium 10% des Ausrufungspreises entweder in Baarem, in Sparkassenbücheln oder Staatspapieren zu Händen des Lizitationskommissärs zu erlegen. Die übrigen Lizitationsbedingungen, Grundbucheextrakt und Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

Friedau den **11. März 1873.**

Die Waffenfabrik

von

943

Joh. Peterlongo, Innsbruck,

empfiehlt ihre reichen Vorräthe von:

Lefauchaux-Doppelflinten von fl. 30—150

Lancaster-Doppelgewehre von fl. 60—120

Drahtdoppelflinten von fl. 20—40

Elsendoppelflinten von fl. 13—18

sämmtliche garantirt.

Spezieller Preiscurant über alle übrigen Waffengattungen gratis.

Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons

mit Rücksicht auf die Aussprüche von Prof. **Oppolzer** und **Heller** der Wiener Klinik und Prof. **Niemeyer** (nebst **Skoda** Deutschlands bedeutendster Augenkliniker) mit der **Hoff'schen Charlatanerie** nicht zu verwechseln, viel aufweichtender als alle übrigen Brustbonbons besond. als die sog. Malzbonbons, welche alle kein Malzextrakt enthalten. — Auf 11 Ausstellungen prämiirt. —

Gegen

Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.

(per Carton 10 fr.)

Nr. II in Schachteln 22 fr., feinet 21, 40, 66 fr.

Depôt für Marburg bei **F. Kolletnig, Tegetthoffstraße.**
Wilhelmsdorfer Malzprodukten Fabrik
von **Jos. Küfferle & Co. (Wien).**

Lungenschwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits **viele Tausende einen neuen Lebensfrühling** verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von **M. Auerbach. Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radikal.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. = 4 Fres. 40 Cts. von

J. V. Albert in München,
Maximiliansstrasse Nr. 37.

Soeben ist erschienen die 33. Aufl. des weltbekanntesten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz

von **Laurentius.** In Umschlag verriegelt. Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20 jährige Erfahrung!) von

Schwäche =

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden etc., den Folgen zerrütteter Onanie und geschlechtlicher Exzesse. — Durch jede Buchhandlung, in **Wien** von **Carl Wohan, Wollzeile 38,** sowie vom Verfasser, **Hohestraße, Leipzig,** zu beziehen. Preis 2 fl. 30, mit Postsendung 2 fl. 40 kr.

Vor den **Nachahmungen** und **Ausgaben** dieses Buchs — kleinen Sudelschriften, die unter Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und ähnlichen, in fast allen Zeitungen marktstreuerisch ausgeben werden — wird wohlmeinend **gewarnt.** Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die **Original-Ausgabe von Laurentius** zu bekommen, welche einen starken Oktav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers verriegelt ist.

Wettan, 21. März. (Wochenmarktbericht.)
Weizen fl. 5.85, Korn fl. 3.70, Gerste fl. 3.50, Hafer fl. 2.01, Futur fl. 3.90, Hirse fl. 3.50, Seiden fl. 3.20, Erdäpfel fl. 1.0 pr. Meh. Rindschmalz — Schweinschmalz —, Speck frisch 34, geräuchert —, Butter 40, Rindfleisch 28, Kalbfleisch, 28 Schweinefleisch 28 pr. Pfd. Eier 8 Stück 10 kr. Milch frische 10 kr. pr. Maß. Holz 30" har, fl. 10.—, weich fl. 0.— pr. Klafter. Holzkohlen hart 60, weich 50 kr. pr. Meh. Den fl. 2.—, Lagerstroh fl. 1.80 Streufroh fl. 1.10 pr. Ent.